

Schicht vier Gruppen auf den Ofenbühnen und 1 Gießgruben und eine Parteigruppe in der Normalschicht. Dieser Parteaufbau bewährt sich nach Meinung der Brandenburger Genossen, weil er ihnen als die geeignetste Form erscheint, um eine erfolgreiche politische und ökonomische Führungs- und Überzeugungsarbeit unter den Stahlwerkern zu entwickeln.

Ein weiteres Merkmal besteht darin, daß fast jeder vierte Beschäftigte Mitglied der Partei ist. In den entscheidenden Produktionsabschnitten überwiegt die Anzahl der Genossen. So sind an fast allen Öfen die Schmelzer überwiegend Mitglieder und Kandidaten der Partei. Da weder Beschickung, Schmelzprozeß und Abstich noch der dazugehörige Transport und die Materialversorgung unterbrochen werden können und bei dem hohen Anteil der Genossen an der Gesamtzahl der Beschäftigten ein Auswechseln oder Vertreten nicht oder nur äußerst schwer möglich ist, sind die Genossen dazu übergegangen, ihre monatliche Mitgliederversammlung in den Schichten durchzuführen. An einem Tage, jeweils nach Schichtschluß, und bei der Nachtschicht vor Schichtbeginn, wird mit einheitlicher Tagesordnung, bei Anwesenheit der Parteileitung, jeweils über die entscheidenden Probleme der Verbesserung der Partearbeit auf allen Gebieten beraten und beschlossen. Es handelt sich hierbei nicht um Parteigruppenversammlungen oder Schichtversammlungen, die als Mitgliederversammlung deklariert werden. Es ist eine aus den Bedingungen des Stahlwerkes und dessen Versorgungsabteilungen in Brandenburg geborene spezifische Form der Mitgliederversammlung, die jeden Monat — den Forderungen des Parteistatuts entsprechend — stattfindet. In den anderen Bereichen des SWB organisiert die jeweilige APO-Leitung das Parteileben ähnlich wie in Premnitz. Mit den Parteigruppen werden gesonderte Beratungen — je nach den Erfordernissen — durchgeführt.

Auch im SW Brandenburg wurde eine hohe Teilnahme an Aktivität der Genossen an der Partearbeit erzielt.

Wichtigste Erkenntnis: Inhalt verbessern

In den Gesprächen, die wir mit den Sekretären der Zentralen Parteileitungen und der APO zu diesem Thema führten, betonten sie: Die wichtigste Erkenntnis, die wir sammeln konnten, besteht darin, daß der Erfolg der Mitgliederversammlung in erster Linie von der weiteren Verbesserung des Inhaltes abhängt. Das ist der wesentlichste Faktor für ein reges und erfolgreiches Parteileben.

Daran arbeitet die Parteileitung des Chemiefaserwerkes in Premnitz seit einiger Zeit beharrlich und mit Erfolgen. So warfen Mitglieder der Zentralen Parteileitung in den APO die Frage auf: „Wie können wir die Mitgliederversammlungen interessanter und inhaltsreicher gestalten?“ Viele Genossen, wie zum Beispiel in der APO Spinnerei II, sagten richtig: „Uninteressant ist für uns, wenn wir nach der Brigaderversammlung und der Ständigen Produktionsberatung dieselben ökonomischen Probleme zum dritten Mal hören.“

Die Vorschläge der Genossen gingen in die Richtung, mehr über die Wirkung der Politik der Partei bei den Arbeitern und Angestellten im Bereich der APO zu sprechen oder darüber, wie die Genossen ihren Pflichten als Parteimitglieder auf politischem und beruflichem Gebiet nachkommen.

Aus solchen Hinweisen zog die Zentrale Parteileitung Schlußfolgerungen und verstärkte die Hilfe für die APO. Dabei bewährte sich die monatliche Auswertung des Inhaltes der Mitgliederversammlungen mit den APO-Sekretären und -leitungen. Die APO erhalten wirksamere Unterstützung bei der Vorbereitung von Referaten und Beschlüssen durch die direkte Hilfe erfahrener Genossen der Zentralen Parteileitung, die regelmäßig an den Leitungssitzungen der APO teilnehmen.

Viele APO sind dazu übergegangen, in Beratungen der Parteigruppen die Mitgliederversammlungen vorzubereiten. Dort werden notwendige Beschlußentwürfe diskutiert und die ergänzenden Vorschläge der Parteigruppe dazu festgelegt.

Ohne hier näher auf die Arbeit der Parteigruppe eingehen zu wollen — das bleibt späteren Untersuchungen vorbehalten —, soll doch festgestellt sein, daß die richtige Anleitung der Parteigruppen durch die APO- bzw. Betriebsparteileitungen und die Erörterung ihrer Tätigkeit in den Mitgliederversammlungen wesentlich zum Aufschwung des gesamten Parteilebens beitragen kann und muß. Es ist doch beachtlich, wenn zum Beispiel in den Parteigruppen des Wolpryla-Bereiches in Premnitz bei der Vorbereitung einer Mitgliederversammlung die Vorschläge für die Führung des sozialistischen Wettbewerbes nach dem Magdeburger Beispiel geboren wurden. Die Parteigruppen schlugen vor, das Investvorhaben zur Erweiterung der Kapazität durch Verkürzung der Montagetagezeiten ein Jahr vorfristig teilweise in Betrieb zu nehmen. Damit sollen 120 t Wolpryla-